

Verlag von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Adress- und Geschäfts-Handbuch der Stadt Schorndorf 1897.

Preis Mk. 1.20 hübsch broschiert. - 112 Seiten stark.

Inhalts-Verzeichnis:

- 1. Verzeichnis der Behörden und Aemter: a) Lokales. b) Post-Tarif: c) Deutsche und Oesterreich-Ungarn. d) Württemberg (innerer Verkehr). e) Fern-Post-Verkehr. f) Weltpost-Verein: III. Telegraph und Telephon: 1. Telegraph. 2. Telephon. IV. Markt-Verzeichnis für 1897 für Schorndorf und Umgebung. V. Geschäfts-Anzeigen. VI. Inserenten-Verzeichnis.

Rekruten-Versammlung.

Am nächsten Sonntag den 7. März nachmittags 3 Uhr im Gasthaus 'Lamm'...

Sehr schönen Speck empfiehlt G. Schaal.

Ein schön möblierter Zimmer St an einen oder zwei Herrn hat zu vermieten...

12 ar 90 qm Wiesen im Ramsbach und 17 ar 46 qm Wiesen in der Altlage verpachtet auf mehrere Jahre...

Lehrlings-Gesuch!

In ein größeres Schuhgeschäft in Gillingen werden sofort oder später 2 bis 3 fleißige Lehrlinge gesucht...

Schönen dreiblättrigen Alesamen hat zu verkaufen Karl Weinhardt.

Ein geordnetes Dienstmädchen sucht zu baldigem Eintritt Frau Collaborator Han.

Ein Allmandstückle im unteren Möhrach hat zu verpachten Totengräber Sieglas We.

Gaben für ärmere Konfirmanden.

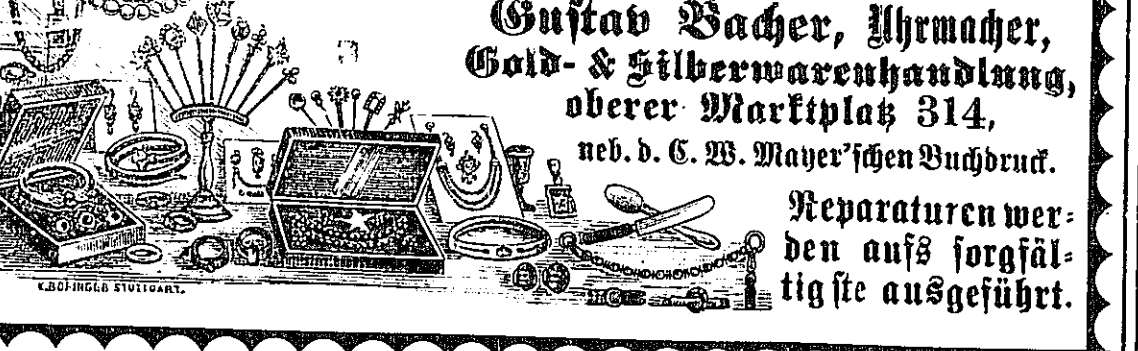
Die beiden Geistlichen.

Empfehlung.

Einer geehrten Rundschaff, sowie den geehrten Einwohnern von Stadt und Land bringe ich hiermit zur Kenntnis...

Gold- und Silberwaren.

beigelegt habe und empfehle ich hierin reizende Neuheiten in Broschen, Boutons, Armbänder, Colliers, Ringe, Manschetten- & Hemdköpfe...



Guftav Bacher, Uhrmacher, Gold- & Silberwarenhandlung, oberer Marktplatz 314.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Mill. Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 der Jahres-Normalprämie.

Carl Hahn.

Postkarten mit Ansicht.

in hübscher Ausführung sind wiedereingetroffen. Preis nur 5 Pfg. das Stück. Paul Rösler, Buchhandlung.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten im vorigen Monat gestorbenen Personen sind binnen 8 Tagen beim Notariat...

Den 4. März 1897. Amtsnotar Siger.

Von Michelberg: Mößinger, Johann Georg, Weingärtner.

Von Völklingen: Mößinger, Georg Friedrich, Schuhmachers Ehefrau, Luise geb. Köpman, am 18 April 1895.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.

Von Völklingen: Mößinger, Johann Friedrich, Weingärtner's Ehefrau: Luise Friedrike geb. Ketter.



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf. durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 10 Pf. Samstag den 6. März 1897.

Zum Freitag 1897.

Ernst ist die Zeit, in der wir leben, und ernst die Zukunft, der wir entgegengehen! Wer wollte das leugnen? Ernst ist unsere Gegenwart und Zukunft nicht nur im politischen und öffentlichen Leben, ernst, ja sehr ernst auch im Blick auf unsere sittlichen, christlichen und kirchlichen Zustände.

fest in die Welt hineinzurufen, als das allein Vernünftige, jene verderblichen Grundzüge, die früher nur das traurige Vorrecht einzelner waren, nun mehr und mehr durch alle Schichten des Volkes bis zur unerfahrenen Jugend hinab durchzudringen zu sehen, - das ist ein Fortschritt, der unserer Zeit vorbehalten blieb, und fürwahr, unsere Väter und Großväter würden sich entsetzen, wenn sie hören müßten, was heutzutage gegen Zucht und Sitte, gegen Gesetz und Ordnung, gegen Religion, Christentum und Christenglauben offen alle Tage gesagt, geschrieben und gedruckt werden darf.

tereinander ein Wehe über eine der Hauptsünden seiner Zeit und jedes dieser sechs Wehe schlägt wie ein Donnerkehl ein, ein besonders erstes Wehe aber, mit gesperrter Schrift von altersher in unsern Bibeln gedruckt, ist das, welches er ausruft über diejenigen, die Böses ant und Gutes böse heißen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis, aus sauer süß und aus süß sauer machen. Lud ist es nicht, als hätte der Prophet da unsere Zeit im Auge? Ist nicht einer der bedenklichsten Schäden unserer Zeit die Verleugung des sittlichen Urteils bei so vielen, die nicht mehr wissen zu unterscheiden zwischen gut und böse? Ist nicht einer der gefährlichsten Kunstgriffe der Wähler und Verführer im Volke der, daß sie die Wahrheit verfältschen, die Gewissen irre leiten, die Begriffe von Unrecht und Recht, von Götlichem und Menschlichem zu verwischen suchen? Ein größeres Verderben giebt es nicht für ein ganzes Volk, als wenn sein sittliches Urteil verfältscht wird.

Die Verfältschung des sittlichen Urteils ist ein Hauptübel unserer Zeit, welcher in erschreckender Weise um sich greift. Böses gut und Gutes böse zu heißen, das ist ja freilich der uralte Kunstgriff des Verführers, seit die Welt besteht, aber wie im Paradiese so zusehelt noch heute die Schlange verführerisch in die Ohren ihrer Opfer: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; Sünde ist nichts Böses, sondern ein unschätzblicher Genuß. Und tief in des Menschen eigenem Herzen nistet jene Schlinge, welche aus böse gut und aus gut böse zu machen sucht. Greif zu, spricht die böse Lust: genieße ich keine Sünde, entlagen ist Thorheit. Schlag zu, spricht der Born: Rache ist süß, verzeihen ist Feigheit. - Statt die Sünde als den Ungehorsam gegen Gott u. sein heiliges Gebot zu betrachten und zu meiden, heißt es in unsern Tagen: Deine Bedenken sind nichts Vernünftiges, sondern kindische Grillen, thörichte Vorurteile. Von je her hat die Welt der Menschen Thun und Lassen mit anderem Maßstab gemessen, als Gottes Wort; hat das beschönigt und gebuldet, wovon Gottes Wort sagt: Es ist nicht recht! hat manches als eine harte Rede, als eine unmöglich: Forderung bezeichnet, wovon die Schrift sagt: Thue das, so wirst du leben.

Wenn die Freiheit der Presse eine Forderung der Zeit ist, und ihren unläugbaren Nutzen für die Verbreitung der Wahrheit, die Bekämpfung des Unrechts und des Irrtums bringt, wer könnte dabei blind sein gegen den Schaden, den eine ziellose Presse millionenfach verbreitet, eine leichtfertige Litteratur, welche in schlechten Unterhaltungsschriften Sünde und Laster überzudert, Tugend und Frömmigkeit dem Spotte preisgiebt.

Ein Volk kann leiden an manchen Schäden, Fehlern und Untugenden; solange sein Urteil noch unverfältscht ist über Gutes und Böses, so lange die öffentliche Stimme noch unbedenklich das Böse bei seinem Namen nennt und das Gute in Schutz nimmt, so lange ist das Volk noch gesund in seinem Kern und hat noch Kraft in seinem Mark. Wo aber das öffentliche Gewissen abgestumpft, wo das sittliche Urteil verkehrt, wo der Sinn für Recht und Unrecht erloschen ist, da ist ein Volk krank im Innersten.

Wenn Freiheit der Forschung ein Ruhm unseres Jahrhunderts ist, wenn wir uns freuen, daß keine Inquisition mehr ihre Folterkammern öffnet und Scheiterhaufen entzündet für wissenschaftliche Entdeckungen und ehrliche Ueberzeugungen, müssen wir auf der andern Seite nicht doch auch schmerzlich klagen über eine hochmütige Wissenschaft, welche sich leichtfertig abpricht über das, was sie nicht versteht und begreift, die mit der Bibel und ihrem Inhalt umgeht, wie mit Kinderspielzeug und solche zerzupft und zerzaugt wie ein unartiges Kind. Doch genug dieser traurigen Rundschau, die die Zeichen einer sehr ernsten Zeit und die unheilswahrenderen Vorboten einer noch ernsteren Zukunft sind.

Wenn das freie Vereins- und Versammlungsrecht ein schönes Zeugnis ist für die Stärke einer Regierung und Mündigkeit eines Volkes, wer müßte nicht auch da bitter klagen über freche Reden, wo göttliche und menschliche Majestäten vor den Ohren Hunderten gelästert werden, über gefährliche Vereine, die im Finstern wühlen und manchen urteilslosen Jüngling und Mann im Netz bedenklicher Grundzüge fangen und mißbrauchen zum Werkzeug ihrer verderblichen Pläne.

Ob bei uns ist der Sünden viel, Bei Gott ist viel mehr Gnaden; Sein' Hand zu helfen hat kein Ziel, Wie groß sei auch der Schaden. Er ist allein der gute Herr, Der Israel erlösen wird Aus seinen Sünden allen.

Über jene lockern Ansichten, die man sonst nur verstoßen zu äußern wagte, nun laut und

Im Propheten Jesaja ertönt sechsmal hin-

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Das echte Schafsfett.

per Bld. 54 empfiehlt F. Schönteber, Metzger.

Rebziert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Monatsspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.

Montag den 8. März 1897.

Insertionspreis: eine gespaltene Zeitspalte oder deren
Raum 10 Pf., 2 Spalten 20 Pf.
Beilagen: Wochl.: Unterhaltungsblatt, 14 tgl. Jugendfreund
Winger- u. Vaterfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Oberamt Schorndorf.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Losziehung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Ausbebezirks Schorndorf findet am 16—18. März ds. Js. statt und haben die Pflichtigen zu erscheinen wie folgt.

I. Auf dem Rathaus in Grunbach: am Dienstag den 16. März,
vormittags 7 1/2 Uhr von Michelberg, Balmarnsweller, Beitelbach, Gerabfetten, Grunbach, Hebsack, Hohengehren, Hübelswarth, Rohrbroun, Schnaitz;

II. auf dem Rathaus in Schorndorf: am Mittwoch den 17. März,
vormittags 7 1/2 Uhr von Alpergen, Baiereck, Buhlbronn, Gausersbronn, Hegenlohe, Niebelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch;

am Donnerstag den 18. März,
vormittags 7 1/2 Uhr von Adelberg, Schorndorf, Steinberg, Weiler, Winterbach.

Zur Geltung verpflichtet sind nicht allein die im Jahre 1877 geborenen Jünglinge, sondern auch diejenigen von den früheren Jahrgängen 1875, 1876 u. s. w., über deren Militärpflichtigkeitsverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist. Militärpflichtige, welche im Musterungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft, sie verlieren nach Umständen die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile aus der bereits gezogenen Losnummer, sowie den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin abgehalten ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Ein Militärpflichtiger, welcher an Epilepsie zu leiden vorgiebt, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen und dies behufs der Vernehmung sofort hieher anzuzeigen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes vorzulegen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Vorladung der im Bezirke gestellungspflichtigen Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen und für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen. Eröffnungsurkunde über die vollzogene Vorladung ist bis längstens 10. t. Mts. hieher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zur bestimmten Zeit pünktlich sich einfinden und die Reklamationsstammrollen mitbringen werden, haben sich davon zu überzeugen, daß die Pflichtigen früherer Jahrgänge ihre Losungsscheine bei sich haben. Sämtliche Pflichtige sollen mit reinewaschenem Körper und Leibweitzug erscheinen und ein anständiges, ruhiges Benehmen beobachten. Werden Militärpflichtige nachträglich anzunehmen sein, oder sonstige Veränderungen in den Stammrollen eintreten, oder ein Militärpflichtiger seinen Aufenthaltswort wechseln, so ist dem Unterzeichneten alsbald hievon Anzeige zu machen.

Auf körperliche oder geistige Gebrechen der Militärpflichtigen haben die Ortsvorsteher die Ersatzkommission aufmerksam zu machen. Die Entscheidung von Zurückstellungsgesuchen der Militärpflichtigen und ebenso der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreserveoffiziere und Landsturmpflichtigen erfolgt am 20. März l. J. im Anschluß an die Losziehung.

Die Reklamationsgelder sind mit thunlichster Beschleunigung und wenn irgend möglich vor dem Musterungstermin hier einzureichen. In den Stammrollen unter der Rubrik „Bemerkungen“ haben die Ortsvorsteher vor der Musterung bei sämtlichen Gestellungspflichtigen alle und jede Vorstrafen, sowie etwaige Ausschließungsgründe (§§ 30 und 37 der deutschen Wehordnung) einzutragen.

Die Losziehung

für sämtliche zu letzterer berufenen Militärpflichtigen findet am
Samstag den 20. März, vormittags 9 Uhr
auf dem Rathaus in Schorndorf statt.

Dem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichterfahrenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost.

Ausgeschlossen von der Losung sind:
die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.
Schorndorf, den 23. Febr. 1897.
Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Leblichner, Oberamtmann.

Maul- und Klauenseuche.

In Steinberg ist in 3 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Schorndorf, den 6. März 1897.

R. Oberamt.

Für den Seuchenort wurden alle Wiederkäufer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

J. B. stellvert. Amtmann Köhler.

Ans dem Beobachtungsgebiet dürfen Wiederkäufer und Schweine ohne ausdrückliche oberamtliche Genehmigung nicht entfernt werden.

Maul- und Klauenseuche.

Ebenso ist das Durchführen von Wiederkäufern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet verboten.

J. B. stellvert. Amtmann Köhler.

Ferner ist die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederkäufer und Schweine verboten.

Maul- und Klauenseuche.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung underspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, u. die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den

M. Oberamt.

Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht. Schorndorf, den 6. März 1897.

M. Oberamt.

Veratung zweier Gesuche wegen der Abschaffung und anderen Regelung des Submissionswesens. Berichterstatter ist Abg. v. Luz. Die Gesuche bezwecken die Mißbräuche bei den Submissionen zu verhindern, bezw. das Submissionswesen bei staatlichen Arbeiten ganz abzuschaffen. Eine Kommission, aus Staatsjuristen und Handwerkern bestehend, solle die Preise festsetzen und die Arbeiten im Turnus vergeben werden. Es seien die Vorschläge der Ermögung wert. Die Kommission kommt zu dem Antrag, die beiden Petitionen der Regierung zur Ertragung mitzutheilen

Württembergischer Landtag.

95. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3 1/4

M. Oberamt.

J. B. stellvert. Amtmann Köhler.

M. Oberamt.

J. B. stellvert. Amtmann Köhler.

Karl Kraiss, Neue Strasse

empfehl den Eingang sämtlicher Neuheiten in:
Schürzen für Damen und Kinder in den neuesten
Fagonen und Stoffen,
Corsetten, gut sitzende Fagonen
in allen Preislagen,
Tricottailen, Blousen,
Unterröcke in weiss und farbig,
Tüllfanchons, Barben,
Spitzenkragen, Rüschen,
Cravatten in grösster Auswahl
in reizenden Stoffen,
Manchetten, Kagen, Vorhemden,
Herrnhemden
werden auch rasch nach Maass angefertigt,
Tricotwäsche, Baumwollflanellwäsche,
Taschentücher in Batist, Leinen und Baumwolle.

Kinderwagen

empfehl zu den billigsten Preisen.
Samuel Eigel,
Sattler u. Tapezier
Söllgasse.

Haus-, Güter- & Milchhandverkauf.

Auftrags halber habe ich ein Haus mit Scheuer an der Hauptstrasse eines wohlhabenden Pfarrdorfes 1/2 Stunde von einer Oberamtsstadt des Remstales entfernt, mit schönen Baumgütern, um den billigen Kaufspreis von 9000 Mark, bei 2000 Mark Anzahlung dem Verkauf auszusetzen, wozu ein schwungvoller Milchhandel mit in den Kauf gegeben wird. Nähere Auskunft erteilt
Heinrich Kraft,
Wirt z. Reichsadler.

Rekrutenstränke

samt Federn & Bänder,
sowie
Konfirmationsstränken
empfehl in schönster Auswahl
billigst
Frau Benz,
Blumengeschäft, Vorstadt.

Stearinseife

la. Kernseife (eigenes Fabrikat)
4 Pfd. 1 M empfehl
Carl Fischer.
NB. Die Seife wird vorge-
wogen, nicht gezählt.
Eine sehr schöne, rote
Blüschgarntur,
Sofa mit vier Lauteuils,
verkauft billig.
S. Stein.
Schorndorf.

Blumen- und Gemüsesamen, Angerskerne

die beliebten Esendofer Kielen, in
frischer, guter Qualität empfehl
Mäser, Gärtner.

100 Ctr. Hen

verkauft
Kunstmühle
J. Krämer.
Gaubersbronn.
Einen zuverlässigen
Burschen
zu Werben sucht zu sofortem Ein-
tritt.
Ein ehrliches fleißiges Mädchen,
von 16—17 Jahren, welches schon
gedient hat, wird sofort gesucht.
Frau Schneider, Spezerschlag.

Als Konfirmationsgeschenke

werden
christliche und klassische Vergisweinnicht
bestens empfohlen. Solche sind zu allen Preisen von 70 S bis 7 M 50 S
zu haben bei
Paul Köhler.

Constantin Knorr, Baumschule Schorndorf,

empfehl alle Arten Obstbäume in Zwergform, besonders Pfirsiche und
Aprikosen in vorzügl. Frühforten, Beerensträucher, Ziergehölze und
sonstige Baumgüterartikel.
Rosenbäumchen, nieder veredelt und wurzelecht. Erdbeer-, Preßling-,
Spargelpflanzen, Gartenfamen, Angerskerne.

Künstliche Zähne

werden billig unter Garantie eingefest.
Das Plombieren, Zähne-Reinigen zc. & Zähne-Ausziehen
auf Wunsch schmerzlos.
NB. Bin Donnerstag 11. März, vormittags von 8 bis 11 1/2
Uhr im Saal in Schorndorf zu sprechen.
M. Striegel, Franziskanergasse 20,
S m ü n d.

Sopha, Divans, Bett- röße, Matratzen, alle Polster- & Sattlerwaren

empfehl billigst
M. Schmidt, Sattler
bei der Kirche.

Mädchen

von 14—16 Jahren finden bei gutem
Lohn dauernde und angenehme Be-
schäftigung.
Bei wem, sagt die Redaktion.

Ueberall zu haben

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandficher-
heit vermitteln, Haus- u. Güter-
zieler kaufen billig. (A 15)
Informationscheine erbeten an
Koller & Weittinger,
Hypothenkengeschäft Heilbronn.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Opfer f. d. Kirchenrestaurationsfonds.
Am Sonntag Trovovavit
(7. März).
Landeshaupttag Abendmahl.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Defan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Ehne)
Herr Defan Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.

Georg Laichinger, Aussteuergeschäft, Neue Straße,

empfehl als Spezialität sein ant forticertes Lager in nur
neuen Bettfedern,
feinsten Landrupf und Stamm in allen Preislagen,
fertige Betten, Bettbarhent und Drill
in großer Auswahl billigst,
fertig bestrichene leere Bettschläuche
halte stets am Lager, auch habe eine größere Partie Federstücke zu
Strohfüßen u. s. w. verwendbar, sowie eine Partie Kupf zu Fuß-
lampen sehr billig abzugeben.

Georg Laichinger, Aussteuergeschäft, Neue Straße,

empfehl als Spezialität sein ant forticertes Lager in nur
neuen Bettfedern,
feinsten Landrupf und Stamm in allen Preislagen,
fertige Betten, Bettbarhent und Drill
in großer Auswahl billigst,
fertig bestrichene leere Bettschläuche
halte stets am Lager, auch habe eine größere Partie Federstücke zu
Strohfüßen u. s. w. verwendbar, sowie eine Partie Kupf zu Fuß-
lampen sehr billig abzugeben.

Als Konfirmationsgeschenke

werden
christliche und klassische Vergisweinnicht
bestens empfohlen. Solche sind zu allen Preisen von 70 S bis 7 M 50 S
zu haben bei
Paul Köhler.

Constantin Knorr, Baumschule Schorndorf,

empfehl alle Arten Obstbäume in Zwergform, besonders Pfirsiche und
Aprikosen in vorzügl. Frühforten, Beerensträucher, Ziergehölze und
sonstige Baumgüterartikel.
Rosenbäumchen, nieder veredelt und wurzelecht. Erdbeer-, Preßling-,
Spargelpflanzen, Gartenfamen, Angerskerne.

Als Konfirmationsgeschenke

werden
christliche und klassische Vergisweinnicht
bestens empfohlen. Solche sind zu allen Preisen von 70 S bis 7 M 50 S
zu haben bei
Paul Köhler.

Constantin Knorr, Baumschule Schorndorf,

empfehl alle Arten Obstbäume in Zwergform, besonders Pfirsiche und
Aprikosen in vorzügl. Frühforten, Beerensträucher, Ziergehölze und
sonstige Baumgüterartikel.
Rosenbäumchen, nieder veredelt und wurzelecht. Erdbeer-, Preßling-,
Spargelpflanzen, Gartenfamen, Angerskerne.

Als Konfirmationsgeschenke

werden
christliche und klassische Vergisweinnicht
bestens empfohlen. Solche sind zu allen Preisen von 70 S bis 7 M 50 S
zu haben bei
Paul Köhler.

Constantin Knorr, Baumschule Schorndorf,

empfehl alle Arten Obstbäume in Zwergform, besonders Pfirsiche und
Aprikosen in vorzügl. Frühforten, Beerensträucher, Ziergehölze und
sonstige Baumgüterartikel.
Rosenbäumchen, nieder veredelt und wurzelecht. Erdbeer-, Preßling-,
Spargelpflanzen, Gartenfamen, Angerskerne.

Oberurbach.

Für die unferem lieben Bruder
und Schwaager
Christian Heinrich
während seiner Krankheit erwiesene
Liebe und Teilnahme, für die Be-
gleitung zu seiner letzten Ruhestätte,
seinem Dienstherren, den Herren
Trägern u. s. w. fagen wir unsern
herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen:
Der Schwaager: W. Dais.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.

Oberurbach.

Unterzeichneter verkauft am Diens-
tag den 9. März 1897 in seiner
Wohnung in der Eschgasse einen
stärkeren und einer leichteren Fuß-
wagen, 2 Obstpressen und eine
Obstmühle, 3 Fässer im Gehalt
von 300—600 Liter, 2 Kleiderkä-
sten, 2 Bettstaben, 1 vollständiges
Bett und sonstiger allgemauer
Hausrat. Gottlob Fajiek.